

# Die achte Stunde

Das Szenario gleicht dem Vorstart eines Endurance-Rennens. Doch die sechs Teams des Achtstunden-Heats auf der Rennstrecke von Siracus sind nicht mit Slicks, sondern handelsüblichen Sportec M3 bestückt.



Fünfzehn vollgasgestählte Tester aus aller Herren Länder sind ange-reist, Radio Fahrerlager vermeldet morgens um neun 35 Grad, in einer Stunde beginnt in Le-Mans-Manier der Start zum einzigartigen „Metzeler-Reifen-Event“: Ein „Long-Run“ des Sportec M3 auf dem Rundkurs von Siracus/Sizilien. Die GPS-Transponder an MV Agusta 312R, Yamaha R1 und Daytona 675 sind scharf gestellt. Ziel des Achtstunden-Rennens: den M3 im Zeitraffer-Tempo

in seinen jeweiligen Verschleiß- und Betriebszuständen kennenzulernen.

6400 Kilometer liegen vor uns. Auf der langen Start- und Zielgeraden wabert die heiße Luft; die erste Links ist nicht mal zu ahnen. Zum Glück hatte der Metzeler-Pneu bereits bei der Präsentation auf dem eher langsamen Kurs von Raculamuto eine erstaunlich gute Figur abgegeben, nun setzte er auf dieser High-speed-Strecke bei tropischen Temperaturen noch einen drauf.



In keiner Sektion des technisch anspruchsvollen 5,1 Kilometer langen Kurses patzt der M3 – weder in den ultraschnellen Vollgaspässagen, aus denen mit der MV oder R1 aus rund 280 km/h der Einlenkpunkt der engen Schikane getroffen werden muss, noch in der Bremszone auf der Gegengeraden, die eher ans Waschbrett einer Motocross-Strecke erinnert. Und das alles mit Standard-Fahrwerkskonfiguration sowie Standardluftdruck.

Die Reifentemperaturen liegen erstaunlicherweise konstant im grünen Bereich zwischen 90 und 103 Grad. Gegen 18 Uhr sinken die Temperaturen allmählich wieder unter die 40-Grad-Marke. Und das Motto dieses Events geht zur Zufriedenheit aller auf: Extremtest, Topreifen, Rennsituation. Das schreit förmlich nach einem alljährlichen Metzeler-Endurance-Reifentest im Terminkalender.

**Bernd Engelmann**